

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 19

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

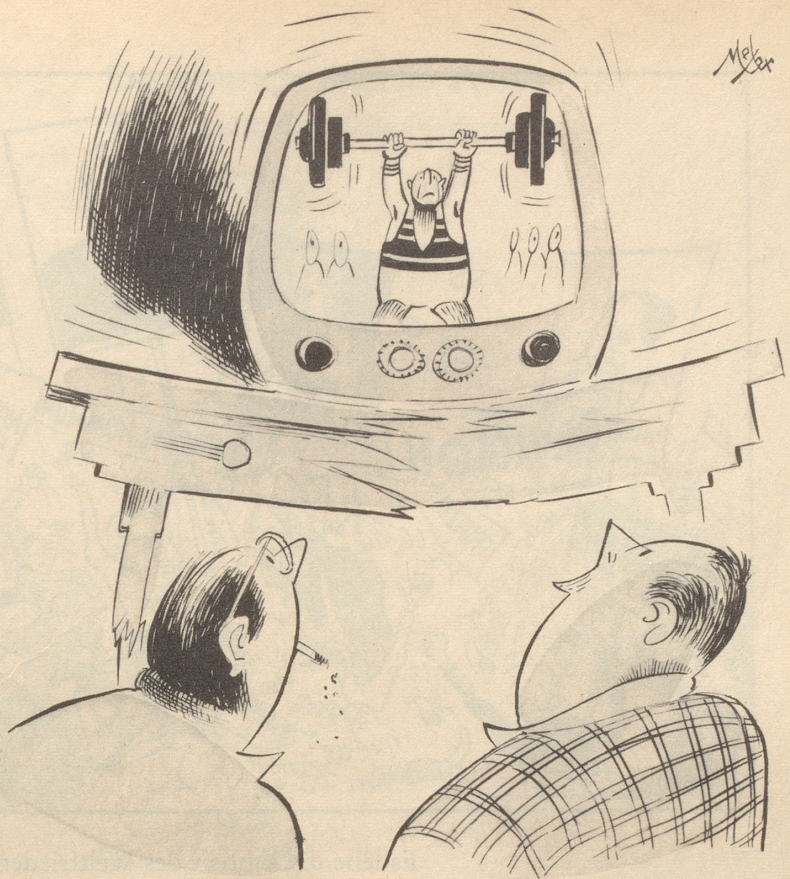
Mit Vollkraft voraus

Wer keine heranwachsenden Kinder hat, wird auf andere Art immer wieder daran erinnert, daß er Jahring um Jahring ansetzt. Den Erbauern des stadtnahen Aussichtsturmes, den man vor zwanzig Jahren noch im Galopp erkletterte, ist man jetzt dankbar dafür, daß sie auf halber Turmhöhe eine erste Plattform erstellt haben, auf welcher man unauffällig verschnauften und den böse an die angekalkten Wände pochenden Puls abklingen lassen kann, bevor man die Turmspitze im Landsturmtempo erobert. Und zieht man seine Sackzwiebel aus der Kitteltasche, so nicken sich jugendliche Beobachter verständnisvoll zu: «Aha, der Kerl stammt noch aus der Zeit der Taschenuhren! Gewiß schneuzt er auch in ein großes, rotes Nastuch und trägt am Sonntag einen Sprungbrett-Kragen, geht mit Wadenbinden und Botanisierbüchse auf die Wanderschaft und schimpft über die Automobile!»

Nun, zumindest der letzte Verdacht entbehrt jeder Grundlage. Fuhr man vor vierzehn Tagen doch im eigenen Vehikel versehentlich in verkehrter Richtung durch eine Einbahnstraße, blockierte den ganzen Verkehr und mußte sich sagen lassen: «Chönd Si nöd läse, Si alte Lappi!» Hei, da zuckte man zusammen in seinem treuen und geduldigen Sechspferder! Den Lappi, den hätte man noch verdaut; der «alte Lappi» aber blieb im Halse stecken. Zerknirscht fuhr man weiter, hielt bei nächster Gelegenheit den Wagen an, verstellte den Rückspiegel und musterte sein Spiegelbild kritisch und so objektiv als möglich. Und beruhigte sich: Man hatte im weiten Bekanntenkreise schon Fortgeschritteneres gesehen, beim Kollegen Meier zum Beispiel, bei dem's einen ja auch nicht wunder nahm ...

Doch ein paar Tage später kam wirklich der «Hammer» geflogen. Schmunzelnd las man einen ausführlichen Gerichtsbericht und freute sich, daß es immer die andern sind, welche mit dem Gesetze in Konflikt kommen. Hübsch, wie der Angeklagte da geschildert wurde: «Ypsilon ist nicht mehr der Jüngste ... macht eine eher komische Figur neben seiner jugendlichen Geliebten ... der Typ eines von wilder Eifersucht geplagten, alternden Beaus ...» Nicht schlecht, haha, der «alternde Beau! Doch dann gab's einen Stich links neben der Krawatte, als aus dem Berichte hervorging, daß der Jahrgang des Beaus ziemlich genau demjenigen entsprach, den man im eigenen Geburtsscheine beliebig oft nachlesen konnte.

Man war erschlagen. Man wurde wieder aufgerichtet. Von Freunden und Kollegen. Bit-



ter werde die Sache erst, sagte einer, wenn im Tram ein junges Mädchen aufstehe und einem den Platz anbiete. Doppelt schlimm sei es, bekannte einer vom Doppelzertnerverein, wenn gleich zwei nebeneinandersitzende Mädchen aufstünden und einem die beiden freien Plätze als Einzelsitz offerierten. Nun, wenn man sich das anhörte, wurde man wieder frisch, und der Komplex schrumpfte auf halbe Größe.

Und heute ist er überhaupt ganz verschwunden, wie weggeblasen. Denn man hat unterdessen wieder einen Blick in die Zeitung gewagt und im Inseratenteile entdeckt, daß da im Hinblick auf Neuwahlen dem Publikum ein tüchtiger Kerl besonders warm empfohlen wurde: «Intelligent.» Bravo! «Tatkraftig.» Kann man immer brauchen! «Unbestechlich!» Sachen gib't! «In der Vollkraft seiner Jahre.» Donnerwetter, wenn man das von sich selber nur auch behaupten könnte! Einfach beneidenswert! Bilder steigen vor dem inneren Auge auf: Unerschütterliche Felsen im tosenden Wildbache, kraftstrotzende Männer mit Posturen wie zweitürige Wandschränke, Vollkraft, Vollmilch, Vollfettkäse, mit Vollkraft voraus, Steuermann



Aether-Blüten

Die tiefende Tatsache, daß eine Ferien- und Reisewetterversicherung fünf Jahre lang mit Verlusten abgeschlossen hat, wurde in der Sendung «Kreuz und quer durch Deutschland» des Südwestfunks so kommentiert: «Mit Petrus war kein Geschäft zu machen ...» Ohoh

ahoi! Zögernd, eine Enttäuschung demütig ins Auge fassend, liest man die Empfehlung noch einmal durch, sucht nach dem Geburtsjahr des wärmstens Empfohlenen, kneift sich in den Arm, um Träume und Halluzinationen auszuschließen. Und weg ist der Komplex: Der Mann «in der Vollkraft seiner Jahre» muß nach Adam Riese bereits sechs Jahre alt gewesen sein zu jenem Zeitpunkte, als unsere Wenigkeit das Licht der Welt zu erblicken sich erfrecht hatte! Fritz Herdi

Seit 1860

VELTLINER

Kindschi

100 JAHRE KINDSCHI

Kindschi Söhne AG., Davos

Midro -Tee
hilft sicher gegen
Verstopfung

Tee: Weder kochen
noch aufbrühen Fr. 2.-
Tabletten: Praktisch
für die Reise Fr. 2.60

In Apotheken
und Drogerien

St. Moritz Hotel Albana
das ganze Jahr offen

Speiserestaurant
gut und preiswert

Bes. W. Hofmann